

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dkrilla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Trägerlohn. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 %. Alles weitere über Nachschlag ufm. laut ausliegender Anzeigenpreisliste. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Vehde zu Ottendorf-Dkrilla und des Finanzamtes zu Radeberg. Druck- und Verlags: Buchdruckerei Hermann Kühle, Inh. Georg Kühle, Ottendorf-Dkrilla. Otkonto: 551. - Fernruf: 21.

Nummer 73

Sonnabend, den 25. Juni 1938

37. Jahrgang

Rudolf Heß bei der Alten Garde

Gemeinsam zur Jahreschau

Betriebe fördern den Besuch der Ausstellung „Sachsen am West“

Bei der Verwaltung Sachsen der Deutschen Arbeitsfront und in einzelnen Kreisverwaltungen unseres Landes gehen täglich Zuschriften von Betriebsführern ein, die mitteilen, daß ihre Gesellschaftsmitglieder und deren Angehörige gemeinsam die Ausstellung „Sachsen am West“ in Dresden besuchen wollen. Sie bedienen sich hierzu in allen Kreisen angelegentlich zahlreichen Sonderfahrten der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“, die mit Sonderzügen oder Autobussen durchgeführt werden, oder veranlassen bei der DAF, die Ansetzung weiterer Sonderfahrten für ihre Betriebe.

Einige Betriebsführer, die nicht mit ihrer gesamten Gesellschaft nach Dresden fahren können, entsenden die Führer und Warte, die Werkführer, Meister und Lehrlinge ihres Betriebes. Die Ausstellung „Sachsen am West“ birgt sowohl in politischer als auch in wirtschaftlicher, kultureller und beruflicher Hinsicht so manchen wertvollen lehrreichen Ausstellungsmaterial, das vor allen Dingen auch die leitenden Männer in den Betrieben, die Führer und Warte der DAF, die Werkführer und Meister der Betriebe erhalten bekanntlich alle Arbeitslosen und -amerikaner verbilligte Eintrittskarten zum Preis von 50 Pf., die in allen Betrieben, in allen Werkstätten der DAF, und NSB „Kraft durch Freude“ in den bekannten Vorverkaufsstellen zu haben sind.

Einige Betriebsführer im Kreis Dresden haben sich entschlossen, ihren Gesellschaftsmitgliedern eine Anzahl Eintrittskarten kostenlos oder zum noch weiter verbilligten Preis zur Verfügung zu stellen. Von einigen Betrieben wird sogar gemeldet, daß sie jedem Gesellschaftsmitglied zwei Eintrittskarten kostenlos übergeben und dazu noch 1 Mark Reisespende für den Ausstellungsbesuch.

Das Wochenende in der Jahreschau

Eine bunte Veranstaltungsschau ist vorgesehen, um das Wochenendbesuchern der Jahreschau „Sachsen am West“ nach dem so ungemein fesselnden Hallenrundgang nach einigen Stunden der Entspannung und Zerstreuung zu bieten. Am Sonnabend finden zwei Konzerte statt. In beiden sind am Sonnabend vier Vorstellungen des Puppenspielers Paul Köhlig im Puppentheater vorgesehen. Diefelbe Spielserie wird am Sonntag im Puppentheater wiederholt. Im übrigen wird der Sonntag in der Jahreschau, wie bereits gemeldet, als ein „Tag der Werkkultur“ durchgeführt. Das gesamte Tagesprogramm wird von Angehörigen der Werkkultur durchgeführt. Die Ausstellung gewährt an diesem Sonntag ausnahmsweise allen Angehörigen der Werkkultur in Uniform freien Eintritt.

Im Laufe der kommenden Woche sind täglich Konzerte für Nachmittags und Abends angelegt. Auch das Puppentheater ist täglich geöffnet. Am 1. Juli werden die Puppenspieler ihren Einzug in das Rasperhaus halten.

Das Gartenfest „Sommerachtsraum“, das am 2. Juli im gesamten Freigelände und in allen Sälen der Ausstellung „Sachsen am West“ stattfinden wird, ist ein planvolles Ereignis gestaltet. Nicht allein die festliche Dekoration der Parks und Grünanlagen, des Festplatzes und des Turmbosches soll den stimmungsvollen Charakter erwecken, sondern vor allem das einjährige Programm dürfte in stärkster Weise dazu beitragen, den Erfolg dieser Großveranstaltung im voraus zu sichern.

Der „Sommerachtsraum“ wird unter allen Umständen unabhängig von der Witterung, durchgeführt. In der Halle der Darbietungen, die sich im ganzen Freigelände verteilen, seien nur die wesentlichsten genannt, um eine ungefähre Vorstellung dieser Veranstaltung zu vermitteln. Die Dresdner Philharmonie wird das festliche Eröffnungskonzert geben, als dessen Solisten u. a. von Ludwig von der Staatsoper Berlin und Anni von Krauswol von der Staatsoper München gewonnen werden konnten. Das Ballett der Staatsoper, Künstler der Sächsischen Staatsoper, die Dresdner Philharmonie, die Mars-Blasor-Schule stehen auf dem Programm, das darüber hinaus zahlreiche bekannte Künstler von Volk und Alam aufweisen wird. Zwölf Tanzflächen mit Musikkapellen verteilen sich auf den gesamten Veranstaltungsbereich. Den Mittelpunkt wird aber die Großtanzhalle bilden, die auf dem Festplatz errichtet wird. Ein Konzertsaal mit dem künstlichen und tabarettische Ausstattung mit erstklassigen Präsen voraussetzen, wird dann im reichvoll umgewandelten großen Saal des Rasperhauspalastes harrten.

Begeisterter Abschluß der Westmarkfahrt

Der Höhepunkt der Westmarkfahrt der Alten Garde war die Teilnahme des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, am letzten Abschnitt dieser Fahrt. Am Freitagmorgen traf Rudolf Heß in Bad Neuenahr ein. Er beehrte die ältesten Kampfnossen des Führers auf dem letzten Abschnitt der Fahrt, der durch das Abtal zum Rürburger, von dort zu den Eifelmaaren bei Daun und zurück durch das Moseltal an den sagenumwobenen Rhein nach Koblenz führte.

Wieder war es eine einzelne und ununterbrochene Kette von Ehrenbögen und Triumphbögen, von Röhren und Strahlen, von jubelnden, singenden, fahnenschwengelnden Menschen, die ihren Dank durch Blumenparaden ohne Zahl, durch Gefrischungen, vor allem aber dadurch ausdrückten, daß sie immer wieder riefen: „Grüß uns den Führer!“ Daß an dem Tag, wo der Stellvertreter des Führers mit der Alten Garde durch das sonnenerhellte, herrliche Land fuhr, diesem Wunsch besonders lebhafter Ausdruck verliehen wurde, bedarf wohl keiner Erwähnung.

Ein geradezu triumphaler Abschluß war der Einzug in die Grenzstadt Koblenz, die sich in ein Festgewand von auferlesenen künstlerischen Schmuck gekleidet hatte. In kurzen Abständen empfingen die Musikzüge der Formationen, Trachtenkapellen, Betriebkapellen, die Kameradenkorps der Hiltlerjugend die Garde des Führers mit den alten Kampfnossen der Bewegung. Es war ein Einzug, wie ihn die Teilnehmer dieser unergreiflich schönen und eindrucksvollen Fahrt durch die schönsten Teile der Westmark bestimmt nicht erwartet hätten.

Der Stabschef der SA in Rom

Geistlicher Empfang durch den Generalkommandeur der faschistischen Miliz

Der Stabschef der SA, Viktor Luge, ist am Freitag auf dem römischen Flughafen eingetroffen, wo er vom Generalkommandeur der faschistischen Miliz General Russo überaus herzlich begrüßt wurde. Zum Empfang des Stabschefs hatten sich weiterhin der Stellvertretende Generalkommandeur der faschistischen Miliz, General Gaudieri, der Minister für Volkserziehung und Kulturförderung, der deutsche Vorkämpfer von Madonnen und der Landesgruppenleiter der NS-DAW, Ettel, eingefunden.

In seinen Begrüßungsworten unterstrich General Russo, daß der Besuch des Stabschefs, der ja nicht zum erstenmal in Rom weilt, mit der Vertiefung der bereits bestehenden freundschaftlichen Beziehungen zwischen Miliz und SA beitragen werde. Anschließend brachte Russo ein Hoch auf den Führer und das befreundete Deutschland aus. Stabschef Luge dankte für den überaus herzlichen Empfang und lud den Generalkommandeur zu einem Besuch nach Deutschland ein, dem Russo voraussichtlich Mitte Juli folgen wird.

Reichsminister Dr. Frant beim Duce

Der förmlich-italienische Justizminister Frant hatte mit dem Präsidenten der Akademie für deutsches Recht, Reichsminister Dr. Frant, dem Duce einen Besuch abzumachen über die Ergebnisse der Arbeitstätigkeit der Arbeitsgemeinschaft für die deutsch-italienischen Rechtsbeziehungen einen eingehenden Bericht zu erstatten. Der Duce sprach den beiden Ministern seinen Dank und seine Anerkennung für die geleistete Arbeit aus und sagte auch für die weiteren Arbeiten seine weitestgehende Unterstützung zu.

Auszeichnung für Excellenz Dr. Novelli

Reichsjustizminister Dr. Görtner überreichte dem zur Zeit in Deutschland zu Besuch weilenden Generaldirektor der italienischen Strafvollzugsverwaltung, Senatspräsidenten Erz. Dr. Giovanni Novelli, das ihm vom Führer verliehene Verdienstkreuz zum Deutschen Adler mit Stern.

Rot-Kreuz-Konferenz beendet

In London ist die 16. Internationale Rot-Kreuz-Konferenz zu Ende gegangen. Die deutsche Abordnung unter Führung beider Präsidenten, des RSKA-Chefgruppenführers Herzog von Koburg und des H-Verbandsführers Dr. Grawig, hat sich erfolgreich an allen Arbeiten der Konferenz beteiligt. Im Vordergrund der Konferenz, die neben den Regierungsdelegationen von 54 nationalen Rot-Kreuz-Gesellschaften besetzt waren, standen völkerrechtliche Fragen; insbesondere wurde die Notwendigkeit einer Ausdehnung des Schutzes durch das Rot-Kreuz in Kriegzeiten behandelt.

Todesurteil gegen die Autoräuber Göhe

Am Freitagabend verkündete der Vorsitzende des Berliner Sondergerichts das Urteil gegen die beiden Autoräuber Göhe. Walter Göhe wurde erstmalig zum Tode verurteilt. Wegen einer Reihe anderer Straftaten, die ihm zur Last gelegt wurden, erhielt der Schwerverbrecher noch 15 Jahre Zuchthaus.

Der Angeklagte Max Göhe wurde neunmal zum Tode verurteilt. Wegen der anderen Taten, die diesem Schwerverbrecher zur Last gelegt wurden, erhielt er eine Gesamtsstrafe von 15 Jahren Zuchthaus. Beiden Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit aberkannt und die Sicherungsverwahrung gegen sie angeordnet. Das Urteil erlangt sofort Rechtskraft.

Zwei weitere Todesurteile

Nach neuntägiger Verhandlung wurde im Prozeß gegen den 30 Jahre alten Otto Schönewald und seine 27 Jahre alte Ehefrau Gerda Schönewald, die angeklagt waren, am 2. November die 61jährige Zimmervermieterin Korte und den 48jährigen Gelbbriefträger Körner ermordet und den letzteren um 3000 Mark beraubt zu haben, das Urteil gesprochen.

Die Angeklagten wurden wegen Mordes in zwei Fällen zweimal zum Tode verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte werden ihnen auf Lebenszeit aberkannt.

Börstehieber ins Isolierungslager

Auf Veranlassung des polnischen Innenministeriums sind erneut eine Reihe von Börstehibern und Spekulantem, arbeitslos-jüdischer Rasse, in das Isolierungslager von Bereza Kartuska gebracht worden.

Freiwillige für die Luftwaffe

II. Einstellungen bei der Flieger- und Luftnachrichtentruppe am 17. und 18. April 1938. Meldefrist: 5. Juni 1938.

Für die Frühjahrseinstellung 1939 werden Freiwillige benötigt. In erster Linie werden Bewerber, die sich zu viereinhalbjähriger Dienstzeit bereiterklären, berücksichtigt. In beschränkter Zahl können auch Freiwillige, die nur zu einer zweijährigen Dienstverpflichtung bereit sind, eingestellt werden. Bewerber aus folgenden Berufsgruppen werden bevorzugt berücksichtigt:

bei der Fliegertruppe: Maschinenflöher, Motorenflöher, Bauflöher, Feinmechaniker, Kraftfahrer mit Führerschein I, 2 oder 3, Nischenmacher, Vermessungstechniker, Kartographen, Optiker, Werkzeugmacher, Uhrmacher, Photographen, Gas- und Wasserinstallateure, Kupferschmiede, technische Zeichner, Elektriker;

bei der Luftnachrichtentruppe: Elektromechaniker, Mechaniker, Funker, Radiotechniker, Telegraphenbauhandwerker, Fernmeldebedienter, Telegraphenmechaniker, Telegraphenarbeiter, Uhrmacher, Zeichner, Schreiber, Motor- und Autoschloffer, Kraftfahrer mit Führerschein I, 2 oder 3.

Die Bewerbungsgesuche sind für die Fliegertruppe an die Fliegererprobungsabteilung 13, Weimar-Rohra, oder an die Fliegererprobungsabteilung 23, Eschay, für die Luftnachrichtentruppe an die Luftnachrichten-Ersatzabteilung II/13, Nordhausen, zu richten.

Gesuche, die nach dem 5. Juni 1938 eingehten, dürfen bestimmungsgemäß nicht mehr berücksichtigt werden. Nähere Auskünfte erteilen alle Wehrersatz-Dienststellen.

III. Einstellung im Herbst 1939. Bewerber, die ab Herbst 1939 freiwillig bei der Luftwaffe dienen wollen, melden sich schon jetzt bei einem der unter II genannten Annahmestellen.

Außerdem heißt im Herbst 1939 auch die Flakartillerie Freiwillige ein. Inwieweit ist die den Bewerbern nächstgelegene Flakabteilung.

Freiwilliger Eintritt in den Reichsarbeitsdienst

Am 1. Oktober 1938 stellt der Reichsarbeitsdienst wieder Freiwillige auf ein Jahr ein. Meldungen sind an die Führer der Gruppen: 150 Radebeul-Welt, Schuchstraße 2, 151 Ramenz (Sachsen), Am Hutberg 1, 152 Klausen 1, 153 Adolf-Dieter-Str. 153, 154 Hermann-Höring-Haus, 154 Chemnitz, Schloßberger Straße 36, 155 Freiberg, Schloßstraße 20, 156 Leipzig W. 35, Graf-Spee-Str. 2 zu richten. Dem Gesuch sind beizufügen: Freiwilligenzettel, Geburtsurkunde, Abgangsausweise der besuchten Schulen, zwei Vorbilder, handschriftlich selbstgeschriebener Lebenslauf. Besondere Wünsche können bei zeitiger Meldung berücksichtigt werden; Meldefrist: 15. August 1938.

Näheres ist aus den „Wertblättern“ für den Eintritt als Freiwilliger in den Reichsarbeitsdienst zu ersehen, die bei allen Dienststellen des Reichsarbeitsdienstes und den Wehrämtern zu erhalten sind.

Bewerbungen an den Arbeitsgruppenführer NS direkt zu senden, ist zwecklos, da die Bearbeitung zum Nachteil des Bewerbers nur verzögert wird.

